



# Dialogforum Klimafolgen: Katastrophenvorsorge und Katastrophenhilfe

## Kurzbeschreibung

Klimabedingte Katastrophen stellen unsere Gesellschaft immer wieder vor große Herausforderungen. Wir haben noch immer die Hochwasserkatastrophe von 2002 in Erinnerung, die uns die Wichtigkeit eines funktionierenden Katastrophenmanagement vor Augen geführt hat. Umfangreiche Planungsmaßnahmen auf Ebene der Einsatzorganisationen, der Behörden, der Wissenschaft und die Sensibilisierung der Bevölkerung sind notwendig, um auf derartige Ereignisse in adäquater Weise reagieren zu können. Das „Dialogforum Klimafolgen“ ist eine Initiative des Österreichischen Roten Kreuzes sowie der Universität für Bodenkultur Wien mit Beteiligung des Bundesministerium für Inneres und des Landes Niederösterreich und soll helfen, die Kommunikation und damit die Zusammenarbeit zwischen den Akteuren des österreichischen Katastrophenmanagements zu verbessern. Ziel ist ein Netzwerk zu etablieren, welches vorhandene Kompetenzen bündelt, gemeinsame Forschung stimuliert und den Wissensaustausch zwischen den Akteuren fördert sowie dieses Wissen der interessierten Öffentlichkeit im Rahmen von Workshops, Tagungen und Informationsveranstaltungen verfügbar macht. In Österreich gibt es bis dato keine vergleichbare Konstellation, die aber im Sinne einer inter- und transdisziplinären Herangehensweise an die Katastrophenthematik von enormer Wichtigkeit ist.

## Projektbeschreibung

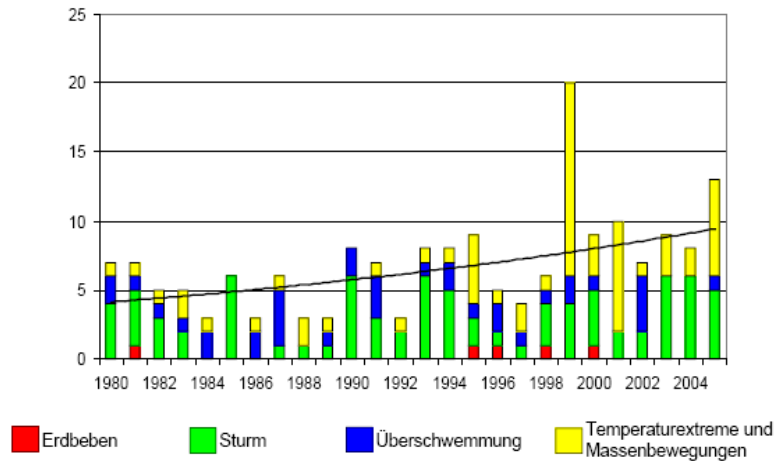
### Ausgangslage:

Derzeit sind den Behörden und den Einsatzorganisationen viele Initiativen in der Forschung nicht bekannt bzw. wurden diese Akteure nicht in die Entwicklung von relevanten Projekten mit einbezogen. Es besteht daher dringender Bedarf seitens der Behörden und der Einsatzorganisationen, sich mit der Wissenschaft im Bereich der Folgen des Klimawandels und der Katastrophenprävention abzustimmen. Vernetzung findet derzeit nahezu unkoordiniert und ohne Gesamtstrategie statt, wobei es vereinzelt positive Initiativen (z.B. StartClim) gibt. In Österreich fehlt jedoch eine nationale Plattform im Bereich der Katastrophenvorsorge unter Einbindung aller relevanten Disziplinen.



Darüber hinaus wurde auch in Österreich ein Anstieg der Extremereignisse und damit mit verbunden Schäden und Auswirkungen auf die Gesellschaft festgestellt.

Anstieg der Naturkatastrophen in Österreich:



Quelle: GeoRisikoForschung, Münchener Rückversicherung, 2006

## Projektziel:

Oberstes Projektziel ist die Vernetzung relevanter Akteure im Katastrophenmanagement mit Forschungseinrichtungen im Bereich der katastrophenrelevanten Disziplinen, um zukünftig die Auswirkungen von Katastrophenfolgen auf die Gesellschaft zu minimieren. Insbesondere zählen dazu

- Initiierung einer Österreichweiten Risiko- und Sicherheitsforschung mit dem Ziel der Abschätzung regionaler Risiken nach dem Prinzip der Subsidiarität unter Berücksichtigung von gegenseitigen Wechselwirkungen
- Kommunikation der Ergebnisse an Wissenschaft (Publikationen, Tagungen, Konferenzen, Ringvorlesungen) und interessierte Öffentlichkeit (Medienauftritte, Diskussionsveranstaltungen)
- inter- und transdisziplinäre Herangehensweise an die Katastrophenthematik
- Festigung des österreichischen Forschungsstandortes
- gemeinsame Forschungsprojekte
- Verbesserung des Schnittstellenmanagements zwischen Forschung, Behörden und Einsatzorganisationen
- Wissenstransfer zur Verbesserung der Effektivität der Katastrophenhilfe



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

*Aus Liebe zum Menschen.*



Ein weiteres Ziel ist eine Verbesserung der Kommunikation der Bedürfnisse der Praxis in die Wissenschaft herzustellen. Eine unzureichende Kommunikation beim Design von Forschungsprojekten ist eine der Ursachen für die oft kritisierte mangelnde Umsetzung von vorhandenem wissenschaftlichem Know-how in die Praxis.

### **Projektpartner/Projektpartnerinnen:**

Österreichisches Rotes Kreuz, Universität für Bodenkultur Wien, Bundesministerium für Inneres, Land Niederösterreich, Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, Bundesministerium für Finanzen, Universität Wien

Das Dialogforum versteht sich als offene Plattform im Sinne der Erreichung der Projektziele und weitere Partner aus dem Bereich der Forschung, sowie den Behörden und Organisationen für Sicherheitsaufgaben sind daher herzlich willkommen.

### **Aktueller Umsetzungsstand:**

Im Juni 2008 fand der erste Workshop des Dialogforum Klimafolgen statt. Inhalte waren die thematische Ausrichtung, der Aufbau einer Organisationsstruktur sowie die Möglichkeit einer Finanzierung der Aktivitäten. Im Herbst findet ein weiterer Workshop mit dem Ziel des besseren gegenseitigen Verständnisses von Forschung im Bereich des Klimawandels bzw. den daraus resultierenden Katastrophenfolgen einerseits und den Bedürfnissen der Behörden und Einsatzorganisationen zur effektiven Katastrophenbewältigung andererseits statt. Insbesondere sollen dabei folgende Themen behandelt werden:

- Klärung und gemeinsames Verständnis von Begriffsdefinitionen
- Abgrenzung der Themenfelder des Dialogforums
- offene Diskussion zum Klimawandel bzw. seinen Folgen (z.B. Auswirkungen auf Katastrophen)
- Maßnahmen der Behörden und Einsatzorganisationen zur Katastrophenbewältigung



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

*Aus Liebe zum Menschen.*



## **Einbettung in vorhandene Gesamtstrategien:**

### Republik Österreich

Im Sinne der Österreichischen Klimastrategie stellt dieses Dialogforum den Brückenkopf zwischen den in Auftrag gegebenen bzw. durch Forschungseinrichtungen selbst initiierten Forschungsprojekten im Bereich des Klimawandels und den Akteuren des Katastrophenmanagements (Behörden und Einsatzorganisationen) dar.

### Österreichisches Rotes Kreuz

Dieses Projekt folgt der Strategie 2010 der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften, insbesondere den Zielen der Verbesserung der Katastrophenvorsorge und der Katastrophenhilfe. Darüber hinaus ist diese Initiative als nationale Umsetzung des Red Cross/Red Crescent Climate Centers ([www.climatecentre.org](http://www.climatecentre.org)) zu sehen, welches sich schwerpunktmäßig mit dem Management klimarelevanter Risiken sowie der Bewusstseinsbildung für Klimafolgen bei allen Stakeholdern (Politik, Gesellschaft, etc.) und dem Aufbau von Partnerschaften zwischen Forschung, Wirtschaft und Politik im Bereich des Klimawandels beschäftigt.

### Universität für Bodenkultur Wien (BOKU)

Das Dialogforum Klimafolgen ist in den Entwicklungsplan der BOKU von 2005 integriert. Schwerpunktmäßig liegt der Fokus dabei auf drei thematischen Bereichen, wobei Nachhaltigkeit das Leitprinzip des universitären Geschehens ist:

- Bewahrung von Lebensraum und Qualität
- Management natürlicher Ressourcen und der Umwelt
- Sicherung der Ernährung und der Gesundheit

Die BOKU möchte ihre Aktivitäten mit anderen Universitäten, Forschungs- und Bildungseinrichtungen verfolgen, bestehende Partnerschaften ausbauen und neue eingehen, um durch Nutzung von Synergien die österreichische Forschungs- und Bildungslandschaft zu stärken und international konkurrenzfähig zu erhalten. Im Rahmen ihrer Kompetenz und das entspricht auch dem Dialogforum Klimafolgen, möchte die BOKU ihren Beitrag zu den international definierten Millenniumszielen zur Lösung globaler Probleme verstärken.

Rückfragen:

Österreichisches Rotes Kreuz – Generalsekretariat

Dipl.- Ing. Peter Kaiser

[peter.kaiser@roteskreuz.at](mailto:peter.kaiser@roteskreuz.at)